

Umwelt-Ehrenpreis 2. Rede

Gunter Braun

Sehr verehrtes Publikum,
manche Formen des Engagements sind spektakulär. Sie erzeugen laute Schlagzeilen, große Fernsehbilder und sofortige öffentliche Aufmerksamkeit.

Und dann gibt es jene Form des Engagements, die leise ist. Die im Verborgenen stattfindet. Frühmorgens um fünf Uhr, wenn es draußen noch stockdunkel ist, bei strömendem Regen, bei nasskalter Witterung. Und vor allem: an JEDEM einzelnen Wochenende im Frühjahr. Jahr für Jahr. Über Jahrzehnte hinweg.

Genau vor einem solchen Lebenswerk verneigen wir uns heute.

Wir schreiben das Jahr 1993. Auf Initiative eines einzigen Mannes wurde damals entlang der Landstraße zwischen Kletznick und Jerichow ein Amphibienschutzzaun errichtet. Jener Mann heißt Gunter Braun.

Und wenn wir von diesem Zaun sprechen, dann reden wir nicht von einem kleinen Vorgartengatter. Wir reden von stolzen 800 Metern Länge.

Und hier ein kleines Detail, das die Jury besonders bemerkenswert fand: Dieser riesige 800 Meter lange Schutzzaun, verehrtes Publikum, hat Gunter Braun über viele Jahre außerhalb der Saison bei sich zu Hause eingelagert. Das muss man sich einmal vorstellen – der private Keller oder Schuppen als logistisches Zentrum des regionalen Artenschutzes!

Über drei Jahrzehnte war er beim Auf- und Abbau dabei. Und er hat an allen Wochenenden der Fangsaison die Betreuung übernommen. Er hat die Eimer kontrolliert, die Tiere gezählt und die Daten akribisch dokumentiert.

Selbst als der Verein „NABU Jerichower Land“ in den letzten Jahren dankenswerterweise die Organisation übernahm – denn Gunter Braun ist inzwischen mit einem hohen Alter gesegnet –, war er an den Wochenenden selbst draußen an seinem Zaun. Eine feste Konstante also für den Naturschutz.

Durch diese Ausdauer ist etwas entstanden, das wissenschaftlich von unschätzbarem Wert ist: Eine der längsten und lückenlosesten Datenreihen im gesamten Land Sachsen-Anhalt.

Und die Zahlen dieses Beitrags machen schlichtweg sprachlos:

Seit 1993 bis heute wurden an diesem Zaun rund 112.000 Amphibien sicher über die Straße gebracht.

112.000 kleine Leben – Kröten, Frösche, Molche –, von denen viel zu viele ohne Gunter Braun und sein Team unter den Reifen des Berufsverkehrs geendet wären.

Dazu kommt seine Leidenschaft, dieses Wissen zu teilen. Beim jährlichen „Tag des offenen Krötenzaunes“ hat er Generationen von Kindern und Erwachsenen begeistert. Er hat ihnen gezeigt, dass Naturschutz nicht nur in Schutzgebieten wie dem Nationalpark wichtig ist, sondern schon im Straßengraben beginnt.

Verehrtes Publikum, ausgerechnet in diesem Jahr kann Gunter Braun gesundheitsbedingt nicht selbst am Zaun stehen und heute leider auch nicht persönlich hier im Saal sein. Aber wir senden ihm von hier aus den Respekt eines ganzen Landes, unseren tiefen Dank und die besten Genesungswünsche!

Nun freuen wir uns, dass sein Wegbegleiter Karl-Heinz Petzold den Umwelt-Ehrenpreis stellvertretend in Empfang nehmen wird. Für mehr als drei Jahrzehnte außergewöhnlichen, unermüdlichen Einsatzes im Artenschutz und für gelebte Umweltbildung verleihen wir Gunter Braun den Umwelt-Ehrenpreis Sachsen-Anhalt.

Vielen Dank!